

neuer
chor
alt-schöneberg

kirchenkreis
orchester
schöneberg

A Child of Our Time

Oratorium von Michael Tippett

am Samstag,
9. November 2019
um 19.30 Uhr

Apostel-Paulus-Kirche

Michael Tippett: A Child of Our Time

Neuer Chor Alt-Schöneberg

Kirchenkreisorchester Schöneberg

Schmitt3 / Jugendliche aus Schöneberg-Mitte

Leitung: Sebastian Brendel

Solisten: Stephanie Henke (Sopran)

Sandra Fechner (Mezzo-Sopran)

Steffen Schantz (Tenor)

Jörg Gottschick (Bass)

Ort: Apostel-Paulus-Kirche in Berlin-Schöneberg (Klixstraße 2 / U-Eisenacherstraße)

Kartenvorverkauf in den Küstereien Alt-Schöneberg (781 15 38) und Apostel-Paulus (781 12 80)

Karten im VVK 20+/15/10 € Abendkasse 25+/20/10 €

Wir danken dem Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg und dem Förderverein
für Kirchenmusik Alt-Schöneberg für die freundliche Unterstützung

Samstag

9. November 2019

19.30

in der Apostel-Paulus-Kirche

A CHILD OF OUR TIME

Michael Tippett

Georg Friedrich Händel war für Michael Tippett in Hinblick auf die Komposition eines Oratoriums ein großes Vorbild. Und wie Händels Oratorium „Der Messias“ ist auch „A Child of Our Time“ in drei Teile gegliedert. Der erste Teil führt von außen, gewissermaßen aus der Weltraumperspektive, in die Thematik ein. Die Erde dreht sich auf die dunkle Seite. Und bei dem Wort „dark“ (dunkel) ist auch in der Musik ein Lichtwechsel nachgebildet.

PART I

TEIL I

No. 1 Chorus

The world turns on its dark side.
It is winter.

Nr. 1 Chor

Die Welt wendet sich zum Dunklen.
Es ist Winter.

Im zweiten Satz wird die Perspektive umgedreht. Von der Erde aus haben die Menschen das Himmelreich mit einem Teleskop vermessen und die Götter vom Thron gestoßen. Musikalisch wird das durch einen rhythmisch die Tonleiter durchmessenden Bass dargestellt. Dieser Linie fehlt allerdings immer die schwerste Taktzeit, die Eins, die ja Orientierung geben sollte. Gott und die Eins sind nicht mehr da, es fehlt an Halt...

No. 2 The Argument

Man has measured the heavens with a telescope, driven the Gods from their thrones.

But the soul, watching the chaotic mirror, knows that the Gods return.

Truly the living God consumes within, and turns the flesh to cancer.

Nr. 2 Das Argument

Der Mensch hat den Himmel mit einem Teleskop vermessen und die Götter vom Thron gestoßen.

Doch die Seele, welche die Widerspiegelung des Chaos betrachtet, weiß, dass die Götter zurückkehren.

Wahrlich, der lebendige Gott verzehrt sich selbst von innen und verwandelt Fleisch in Krebs.

Nun richtet sich der Blick auf die Menschen, die auf der Erde leben. Sie treiben wie Samen im Wind umher. Tippett greift hier sowohl im Interludium (Kanon) als auch im Chor (Fuge) Formen auf, die maßgeblich im barocken Oratorium ihre Blütezeit hatten.

Wie in Bachs Passionen und Oratorien gibt es auch in „A Child of Our Time“ einen Erzähler. Der Bass schildert die Lage auf der Welt. Diese ist bedrohlich, Krieg und Hunger stehen bevor. Der Chor sehnt sich nach einem Ende dieser Dunkelheit. Wiederum komponiert Tippett an dieser Stelle eine sehr innige, und beim Zielpunkt der Sehnsucht - dem fruchtbaren Land - sich nach Dur aufhellende Fuge und folgt barocken Formidealen.

Interludium

Zwischenspiel

No. 3 Scena Chorus and Alto Solo

Is evil then good? Is reason untrue?

Reason is true to itself.

But pity breaks open hearts.

We are lost.

We are as seed before the wind.

We are carried to a great slaughter.

Nr. 3 Szene Chor und Alt Solo

Ist Böses denn gut? Ist Vernunft ein Irrtum?

Vernunft ist sich selbst treu.

Aber Mitleid öffnet die Herzen.

Wir sind verloren.

Wir sind wie die Saat im Wind.

Wir werden in ein schreckliches Blutbad getrieben.

No. 4 The Narrator Bass Solo

Now in each nation there were some cast out by authority and tormented, made to suffer for the general wrong.

Pogroms in the east, lynching in the west: Europe brooding on a war of starvations.

And a great cry went up from the people.

Nr. 4 Der Erzähler Bass Solo

Nun wurden in jedem Land einige durch die Mächtigen ausgegrenzt und gepeinigt, um für die Fehler aller zu büßen.

Pogrome im Osten, Lynchjustiz im Westen: Europa vor einem Hungerkrieg.

Und ein gewaltiger Schrei stieg aus dem Volk auf.

No. 5 Chorus of the Oppressed

When shall the usurers city cease?

And famine depart from the fruitful land?

Nr. 5 Chor der Unterdrückten

Wann kommt das Ende der Wucherherrschaft? Wann wird der Hunger aus diesem fruchtbaren Land verschwinden?

In den Nummern sechs und sieben treten nun einzelne Individuen in den Blickpunkt. Über einem Tango klagt der Tenor, dass er kein Geld für sein Essen hat und dass ihm die Umstände nicht erlauben, zur vollen Reife zu gelangen. Im darauffolgenden Satz singt über einem Wiegenliedrhythmus die Sopranistin davon, dass auch sie in diesen Zeiten weder Mutter noch Partnerin für ihre Liebsten sein kann.

No. 6 Tenor Solo

I have no money for my bread, I have no gift for my love.
I am caught between my desires and their frustration as between the hammer and the anvil. How can I grow to a man's stature?

Nr. 6 Tenor Solo

Ich habe kein Geld für mein Brot. Ich habe nichts, um meine Liebe zu zeigen. Ich bin gefangen zwischen meinem Verlangen und seiner Vereitelung wie zwischen Hammer und Amboss. Wie kann ich reifen und ein Mann werden?

No. 7 Soprano Solo

How can I cherish my man in such days, or become a mother in a world of destruction?
How shall I feed my children on so small a wage?
How can I comfort them when I am dead?

Nr. 7 Sopran Solo

Wie kann ich in solchen Zeiten meinen Mann lieben und für ihn da sein oder Mutter werden in der Welt der Zerstörung? Wie soll ich meinen Kindern zu essen geben bei solch geringem Lohn? Wie kann ich sie trösten, wenn ich tot bin?

Am Ende des ersten Teils steht das Spiritual „Steal away“. Auf diese Weise bekommt das Oratorium eine Öffnung in verschiedene Richtungen. Tippett knüpft wiederum an barocke Vorbilder an. Bei Bach sind es Choräle, die die Gemeinde symbolisieren. Hier wird nun eine Form aus der afroamerikanischen Tradition herangezogen, um den gleichen Effekt zu erzielen. Dadurch bekommt das Oratorium, dessen Handlung ja auf eine konkrete historische Begebenheit zurückgeht, einen zeitlosen und Kultur überspannenden Charakter.

No. 8 A Spiritual Chorus and Soli

Steal away, steal away to Jesus;
steal away, steal away home,
I han't got long to stay here.

1. My Lord, He calls me by the
thunder. The trumpet sounds within
my soul.
2. Green trees abending,
poor sinner stands a trembling.

Nr. 8 Spiritual Chor und Soli

Stiehl dich fort, mach dich auf zu
Jesus; stiehl dich fort – heimwärts.
Ich werde nicht mehr lange hier
bleiben.

1. Mein Herr ruft mich durch Donner.
Trompetenklang in meiner Seele.
2. Grüne Bäume schwanken,
zitternd steht der arme Sünder.

Im zweiten Teil des Oratoriums wird die Geschichte von Herschel Grynszpan nacherzählt. Dieser 17-jährige jüdische Jugendliche, gebürtig aus Hannover, erschoss am 7. November 1938 den deutschen Botschaftsattaché G. v. Rath in Paris. Dieses Ereignis wurde von den Nazis als Vorwand für die Novemberpogrome genutzt. Vermutet wird, dass Grynszpan aus Verzweiflung gehandelt hat. Seine Familie wurde bei der sogenannten „Polenaktion“ bereits nach Osten deportiert. Er selbst floh nach Paris.

PART II

TEIL II

No. 9 Chorus

A Star rises in mid-winter.
Behold the man! The scapegoat!
The child of our time.

Nr. 9 Chor

Ein Stern steigt empor mitten im
Winter. Siehe, ein Mensch! Der
Sündenbock! Das Kind unserer Zeit.

Die Nummern 10 bis 14 erzählen zunächst von der allgemeinen Stimmungslage. Menschen werden ausgegrenzt und fliehen.

No. 10 The Narrator Bass Solo

And a time came when in the continual
persecution one race stood for all.

Nr. 10 Der Erzähler Bass Solo

Und es kam eine Zeit, in der während
dauernder Verfolgung **eine** Rasse alles
bedeutete.

**No. 11 Double Chorus of Persecutors
and Persecuted**

Away with them!
Where, where?
Curse them! Kill them!
Why, why?
They infect the state.
How?
We have no refuge.

**Nr. 11 Doppelchor der Verfolger
und Verfolgten**

Weg mit denen!
Wohin, wohin?
Verflucht sie! Tötet sie!
Warum, warum?
Sie verpesten den Staat.
Wie?
Wir haben keine Zuflucht.

No. 12 The Narrator Bass Solo
Where they could, they fled from the
terror. And among them a boy escaped
secretly, and was kept in hiding in a
great city.

Nr. 12 Der Erzähler Bass Solo
Wo es möglich war, flohen sie vor dem
Terror. Und unter ihnen entkam heimlich
ein Junge und wurde in einer großen
Stadt versteckt gehalten.

No. 13 Chorus of the Self-righteous
We cannot have them in our Empire.
They shall not work, nor draw a dole.

Let them starve in No-Man's-Land!

Nr. 13 Chor der Selbstgerechten
Wir können sie nicht in unserem Land
dulden. Sie sollen weder arbeiten noch
Sozialhilfe bekommen. Lasst sie im
Niemandland verhungern!

In Nummer 15 werden originale Textzitate von Briefkarten der Familie Grynspan vertont. Zu Wort kommen die Mutter, der Sohn, die Tante und der Onkel.

No. 14 The Narrator Bass Solo
And the boy's mother wrote a letter,
saying:

Nr. 14 Der Erzähler Bass Solo
Und die Mutter des Jungen schrieb
folgenden Brief:

No. 15 Scena Solo Quartet
(Mother, Uncle and Aunt, the Boy)

The Mother (Soprano Solo)

O my son! In the dread terror, they have brought me near to death.

The Son (Tenor Solo)

Mother! Ah, Mother! Though men hunt me like an animal, I will defy the world to reach you.

The Aunt (Alt Solo)

Have patience. Throw not your life away in futile sacrifice.

The Uncle (Bass Solo)

You are as one against all. Accept the impotence of your humanity.

The Boy (Tenor Solo)

No! I must save her.

No. 16 A Spiritual (Chorus and Soli)

Nobody knows the trouble I see, Lord,
Nobody like Jesus.

O brothers, pray for me and help me to drive old Satan away.

O mothers, pray for me ...

Nr. 15 Szene Solo Quartett
(Mutter, Onkel und Tante, der Junge)

Die Mutter (Sopran Solo)

O mein Sohn! In dem grauenhaften Terror haben sie mich an den Rand des Todes gebracht.

Der Sohn (Tenor Solo)

Mutter! Oh, Mutter! Obwohl sie mich jagen wie ein wildes Tier, will ich der ganzen Welt trotzen, um zu dir zu kommen.

Die Tante (Alt Solo)

Hab Geduld. Wirf dein Leben nicht weg in nutzlosem Opfermut.

Der Onkel (Bass Solo)

Du bist nur einer gegen alle. Finde dich mit der Ohnmacht deines Menschseins ab.

Der Junge (Tenor Solo)

Nein! Ich muss sie retten.

Nr. 16 Spiritual (Chor und Soli)

Niemand kennt meine Not, Herr,
niemand so wie Jesus.

Oh Brüder, betet für mich und helft mir, den Satan zu vertreiben.

Oh Mütter, betet für mich ...

In den Nummern 17 bis 19 spielt sich der dramatische Höhepunkt des Werkes ab. Herschel erschießt von Rath und trifft doch nur ein Rädchen auf der dunklen Seite. Oder wie es im Text heißt: „his dark brother“. Nr. 19 ist dann eine in Tonalität und Melodik brutale Fuge. Mit unglaublicher formaler Strenge wird hier der Terror ausgeübt. Das ist ja leider oft so, dass Terror bestens organisiert ist.

No. 17 Scena (Duet – Bass and Alto)

Bass: The boy becomes desperate in his agony.

Alto: A curse is born. The dark forces threaten him.

Bass: He goes to authority. He is met with hostility.

Alto: His other self rises in him, demonic and destructive.

Bass: He shoots the official.

Alto: But he shoots only his dark brother. And see ... he is dead.

Nr. 17 Szene (Duett – Bass und Alt)

Bass: Der Junge verzweifelt in seiner Pein.

Alt: Ein Fluch entsteht. Die dunklen Mächte bedrohen ihn.

Bass: Er geht zu einer Behörde. Man begegnet ihm feindselig.

Alt: Sein anderes Ich wächst in ihm, dämonisch und zerstörerisch.

Bass: Er erschießt den Beamten.

Alt: Aber er trifft nur seinen Bruder auf der dunklen Seite. Und siehe ... er ist tot.

No. 18 The Narrator Bass Solo

They took a terrible vengeance.

Nr. 18 Der Erzähler Bass Solo

Sie nahmen furchtbare Rache.

No. 19 The Terror Chorus

Burn down their houses! Beat in their heads! Break them in pieces on the wheel!

Nr. 19 Der Terror Chor

Brennt ihre Häuser nieder!
Zerschmettert ihre Schädel! Rädert sie!

No. 20 The Narrator Bass Solo

Men were ashamed of what was done. There was bitterness and horror.

Nr. 20 Der Erzähler Bass Solo

Die Menschen waren beschämt über das, was getan wurde. Es gab Bitterkeit und Entsetzen.

Nr. 21 ist wiederum ein Spiritual. „Go down, Moses“ erinnert an die Gefangenschaft Israels in Ägypten und weitet so den Blick in eine andere Epoche, in der das jüdische Volk bereits einmal unterdrückt wurde. Gleichzeitig öffnet sich hier der Blick auch auf die Unterdrückung der farbigen Bevölkerung in den USA.

No. 21 A Spiritual of Anger
Chorus and Bass Solo

Ch: Go down, Moses, way down in Egypt land. Tell old Pharaoh, to let my people go.

B: When Israel was in Egypt land,

Ch: Let my people go.

B: oppressed so hard they could not stand,

Ch: Let my people go.

B: "Thus, spake the Lord" bold Moses said,

Ch: Let my people go.

B: "if not, I'll smite your first-born dead."

Ch: Let my people go.

Nr. 21 Spiritual des Zorns
Chor und Bass Solo

Ch: Geh hin, Moses, geh nach Ägypten. Sag dem Pharao, er soll mein Volk ziehen lassen.

B: Als Israel in Ägypten war,

Ch: Lass mein Volk ziehen!

B: grausam unterdrückt, kaum auszuhalten, **Ch:** Lass mein Volk ...

B: trat Moses mutig vor und sagte: „So sprach der Herr:

Ch: Lass mein Volk ziehen!

B: Falls nicht, werde ich eure Erstgeborenen töten.“

Ch: Lass mein Volk ziehen.

Mit blassen Farben und als Kanon wird durch Violinen und Flöten in Nr. 22 die Atmosphäre im Gefängnis dargestellt. Direkt im Anschluss singt die Mutter eine Arie im 5/4-Takt und macht sich Vorwürfe, was sie ihrem Sohn angetan hat.

No. 22 Tenor Solo

My dreams are all shattered in a ghostly reality. The wild beating of my heart is stilled: day by day.

Earth and sky are not for those in prison. Mother! Mother!

No. 22 Tenor Solo

All meine Träume sind zerbrochen in dieser grauenhaften Wirklichkeit. Das wilde Schlagen meines Herzens ist ruhiger geworden: Tag für Tag. Erde und Himmel sind nicht für die im Gefängnis. Mutter! Mutter!

No. 23 Soprano Solo

What have I done to you, my son? What will become of us now? The springs of hope are dried up. My heart aches in unending pain.

No. 23 Sopran Solo

Was habe ich dir angetan, mein Sohn? Was wird nun aus uns werden? Die Quellen der Hoffnung sind versiegt. Mein Herz schmerzt in unendlicher Pein.

No. 24 Alto Solo

The dark forces rise like a flood. Men's hearts are heavy: they cry for peace.

No. 24 Alt Solo

Die dunklen Mächte wachsen an wie eine Flut. Die Herzen der Menschen sind schwer: Sie schreien nach Frieden.

Mit nahezu atemberaubender Leichtigkeit schließt das Spiritual „Bye and Bye“ den zweiten Teil ab.

**No. 25 A Spiritual
Chorus and Soprano Solo**

Ch: O! bye and bye, I'm going to lay down my heavy load.

S: I know my robe 's going to fit me well, I tried it on at the gates of hell.

O, hell is deep and a dark despair, o stop, poor sinner, and don't go there!

**Nr. 25 Spiritual
Chor und Sopran Solo**

Ch: Oh! Bald, sehr bald kann ich meine schwere Last ablegen.

S: Mein Kleid wird mir gut passen, ich habe es anprobiert an den Toren zur Hölle.

Oh, die Hölle ist tief und voller Verzweiflung, halt an, oh Sünder, geh' nicht dorthin!

Der dritte Teil ist durch und durch von Hoffnung auf einen wiederkehrenden Frühling geprägt. Noch ist alles kalt und wird sogar noch kälter. Aber in der Tiefe liegt ein Juwel von unglaublichem Wert.

Von dieser Hoffnung singen zunächst der Chor und dann die Altistin. Der Bass ist in einem Frage-Antwort-Dialog mit dem Chor. Insgesamt ist der Text des dritten Teils sehr assoziativ, aber auch sehr unkonkret. Viele Interpreten stellen hier starke Verbindungen zur Psychoanalyse C. G. Jungs fest.

PART III

TEIL III

No. 26 Chorus

The cold deepens. The world descends into the icy waters where lies the jewel of great price.

Nr. 26 Chor

Die Kälte wird bitter. Die Welt versinkt in den eisigen Fluten, wo das kostbare Juwel liegt.

No. 27 Alto Solo

The soul of man is impassioned like a woman. She is old as the earth, beyond good and evil, the sensual garments. Her face will be illumined like the sun.

Then is the time of his deliverance.

Nr. 27 Alt Solo

Die Seele des Menschen ist voller Leidenschaft wie eine Frau. Sie ist alt wie die Erde, jenseits von Gut und Böse, den fleischlichen Hüllen. Ihr Antlitz wird leuchtend sein wie die Sonne.

Dann ist der Tag seiner Erlösung.

No. 28 Scena

Bass Solo and Chorus

B: The words of wisdom are these:
Wintercold means inner warmth, the
secret nursery of the seed.

Ch: How shall we have patience for the
consummation of the mystery? Who will
comfort us in the going through?

B: Patience is born in the tension of
loneliness. The garden lies beyond the
desert.

Ch: Is the man of destiny master of us
all? Shall those cast out be unavenged?

B: The man of destiny is cut off from
fellowship.
Healing springs from the womb of time.
The simple hearted shall exult in the
end.

Ch: What of the boy, then?
What of him?

B: He, too, is outcast, his manhood
broken in the clash of powers.
God overpowered him, the child of our
time.

Nr. 28 Szene

Bass Solo und Chor

B: Die Worte der Weisheit sind diese:
Winterkälte bedeutet innere Wärme, der
verborgene Lebensquell der Saat.

Ch: Wie sollen wir Geduld haben für
die Vollendung des Mysteriums? Wer
wird uns trösten beim Übergang?

B: Geduld entspringt der Spannung der
Einsamkeit. Der Garten liegt jenseits der
Wüste.

Ch: Ist der Ausersehene unser aller
Herrscher? Werden die Ausgestoßenen
ungerächt bleiben?

B: Der Ausersehene ist von der
Gemeinschaft ausgeschlossen. Heilung
kommt aus dem Schoß der Zeit.
Die einfachen Herzens sind, werden
zum Schluss jubeln.

Ch: Was ist nun mit dem Jungen?
Was ist mit ihm?

B: Auch er ist ausgestoßen, sein
Menschsein zerbrochen im
Zusammenprall der Mächte. Gott
überwältigte ihn, das Kind unserer Zeit.

Preludium

In den Nummern 29 und 30 sind erstmals alle Instrumente des Orchesters und alle Stimmen gleichzeitig zu hören. Und davon, nämlich von einer Ganz-Werdung, handelt auch der Text. Es wird wieder Frühling. Die ohnehin im dritten Teil schon sehr instabile Sprache löst sich gegen Ende des 29. Satzes völlig auf. Beendet wird das Werk mit dem Spiritual „Deep River“. Der Mensch siedelt in den ewigen Frühling über, „into campground“.

No. 29: General Ensemble Chorus and Soli

I would know my shadow and my
light, so shall I at last be whole.
Then courage, brother, dare the grave
passage. Here is no final grieving, but
an abiding hope. The moving waters
renew the earth. It is spring.

Nr. 29: Großes Ensemble Chor und Soli

Würde ich meinen Schatten und mein
Licht kennen, wäre ich endlich heil.
Fasse Mut, Bruder, wage den schweren
Weg. Hier gibt es keine endlose Trauer,
sondern eine immerwährende
Hoffnung. Die Wasserfluten erneuern
die Welt. Es ist Frühling.

No. 30: A Spiritual Chorus and Soli

Deep river, my home is over Jordan.
Lord, I want to cross over into camp
ground. Oh, chillun! Oh, don't you
want to go to that gospel feast, that
promised land, that land where all is
peace?
Walk into heaven, and take my seat,
and cast my crown at Jesus' feet.

Nr. 30: Spiritual Chor und Soli

Tiefer Strom, meine Heimat ist jenseits
des Jordan, Herr, ich will hinüber in
die Ewigkeit. Oh, Kinder! Wollt ihr
denn nicht zu dem Himmelsfest, in das
Gelobte Land, in dem nur Frieden ist?
Auf in den Himmel, nehmt meinen
Platz ein und legt Jesus meine Krone
zu Füßen.

Mitwirkende:

Neuer Chor Alt-Schöneberg
Kirchenkreisorchester Schöneberg und Gäste

Solisten:

Stephanie Henke (Sopran)
Sandra Fechner (Mezzo-Sopran)
Steffen Schantz (Tenor)
Jörg Gottschick (Bass)

Leitung: Sebastian Brendel

Lesung aus Ödön von Horváth:
Ein Kind unserer Zeit.

Kapitel: "Der Vater aller Dinge"

Es lesen Johanna Deventer, Justin Sudbrak, Moritz Wittschen und
Sebastian Huck

Lichttechnik: Matthias & Markus Kind

Wir danken dem Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg
und dem Förderverein für Kirchenmusik Alt-Schöneberg
für die freundliche Unterstützung.

<http://neuer-chor-alt-schoeneberg.de>